

GBK

Beteiligungen Aktiengesellschaft



Geschäftsbericht 2025

Auf einen Blick	2
Vorwort des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
<hr/>	
Entwicklung des Portfolios	7
Wesentliche Beteiligungen am 31. Dezember 2025	10
<hr/>	
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	17
Bilanz zum 31. Dezember 2025	24
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025	25
<hr/>	
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	26
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31. Dezember 2025	34
Angaben zum Beteiligungsbesitz	35
Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2025	37
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	38
<hr/>	
Mehrjahresübersicht	43
<hr/>	
Impressum	44

Auf einen Blick

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft ist eine im Freiverkehr notierte, auf den Mittelstand fokussierte deutsche Beteiligungsgesellschaft.

Seit dem Jahr 1969 investieren wir in mittelständische Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit dem Ziel, sie in ihrer Entwicklung zu stärken und ihren Wert zu steigern. Mit dem von uns bereitgestellten Eigenkapital unterstützen wir Nachfolgeregelungen und bieten den Verkäufern einen sicheren Hafen für ihr Lebenswerk. Unternehmen in Wachstumsphasen begleiten wir auf ihrem Weg, ihr Wertpotential zu heben.

Dabei beteiligen wir uns als Co-Investor an Unternehmen verschiedenster Branchen, die uns seit dem Jahr 2002 über unseren Berater Hannover Finanz GmbH angeboten werden. So können wir gemeinsam mit anderen Investoren auch größere Mittelständler in das Portfolio aufnehmen und ein attraktives Chance-Risiko-Profil schaffen. Am Ende des Geschäftsjahres 2025 bestand unser diversifiziertes Portfolio aus 27 Beteiligungen an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen mit Umsätzen von bis zu rund 500 Millionen Euro.

Unsere Investitionen tätigen wir mit dem Kapital unserer Aktionäre. Sie vertrauen auf unsere langjährige Erfahrung und auf unsere sorgsame Investitionstätigkeit mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung – im Interesse und zum Wohle aller Beteiligten.

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft bietet Anlegern als „Börsen-Tür zum Mittelstand“ die Möglichkeit, mit nur einer Aktie an der Entwicklung einer Vielzahl mittelständischer Unternehmen zu partizipieren. Unsere Aktie wird im Freiverkehr der Börsen Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Stuttgart und München sowie auf Tradegate unter der WKN 585090 gehandelt.



Volker Tangemann
Vorstand

Christoph Schopp
Vorstand

Sehr geehrte Damen und Herren,

die deutsche Wirtschaft hat auch im Jahr 2025 unter einer tiefgreifenden Strukturkrise gelitten. Auch wenn gegenüber den beiden rezessiven Vorjahren eine leichte Erholung erkennbar ist, trat die Volkswirtschaft doch nahezu auf der Stelle. Neben strukturellen Herausforderungen wie hohen Energiepreisen, dem Fachkräftemangel und der langsamen Digitalisierung stellen auch die zunehmende Wettbewerbsintensität, ein verstärkter Protektionismus und kriegerische Konflikte signifikante Risiken für die exportorientierte deutsche Wirtschaft dar.

Dies spiegelt sich in dem nach den Vorschriften des HGB, KAGB und der KARBV erstellten Jahresabschluss unserer Gesellschaft wider. Dennoch fällt das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 mit 1,3 Millionen Euro deutlich besser als im Vorjahr aus. Darin sind die Auswirkungen der Insolvenz des Teleshopping-Anbieters Mediashop International Group GmbH in Höhe von 1,9 Millionen Euro enthalten. Da die Insolvenz nach dem Bilanzstichtag aber noch vor dem Testat der Wirtschaftsprüfer angemeldet wurde, beeinflusst sie das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres 2025. Gleichwohl wirkt sie sich nicht auf den Net Asset Value von GBK aus, da wir für die Beteiligung bereits im Vorjahresabschluss keinen Zeitwert angesetzt hatten.

Das angespannte Umfeld und das begrenzte Angebot an Beteiligungsmöglichkeiten führten dazu, dass wir im letzten Geschäftsjahr insgesamt 1,6 Millionen Euro ausschließlich in das bestehende Portfolio investiert haben. Dennoch sind die Zeitwerte des Portfolios im Vergleich zum Vorjahresstichtag um über zehn Prozent auf 39,1 Millionen Euro gestiegen. Details zur Zusammensetzung des Portfolios entnehmen Sie bitte den Seiten 7 bis 16 des Geschäftsberichts.

Die Vermögensseite der Bilanz zeigt neben den Zeitwerten der Beteiligungsengagements auch die Liquidität. Diese beläuft sich auf 11,7 Millionen Euro. Dabei sind die Vermögenswerte durch Eigenkapital in Höhe von knapp 50 Millionen Euro unterlegt. Aus dem gesamten Eigenkapital ergibt sich ein Net Asset Value je Aktie von 7,33 Euro, der damit leicht unter dem Vorjahreswert von 7,44 Euro liegt. Die Eigenkapitalquote beläuft sich unverändert auf den für unsere Gesellschaft typisch hohen Wert von deutlich über 90 Prozent.


An der Börse hat sich der Aktienkurs von GBK im Jahr 2025 um über zehn Prozent verbessert und notierte am letzten Handelstag bei 5,80 Euro. Damit wurde die Lücke zum Net Asset Value weiter geschlossen, auch wenn der Abschlag noch über 20 Prozent beträgt.

Angesichts der hohen Liquiditätsausstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat der diesjährigen Hauptversammlung zwei Vorschläge zu deren Verwendung machen. Diese betreffen zum einen eine Ausschüttung von 30 Cent je Aktie, die bei Zugrundelegung des Aktienkurses am Bilanzstichtag zu einer Dividendenrendite von rund 5,2 Prozent führt. Zum anderen schlagen wir vor, dass unsere Gesellschaft auf den Status als offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft im Sinne des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) verzichtet. Mit dem Verzicht erhöhen wir die Flexibilität von GBK insofern, als dass wir den derzeit durch das UBGG begrenzten Spielraum unserer Investitions- und Beteiligungsmöglichkeiten erweitern können.

In das Geschäftsjahr 2026 sind wir gut gestartet. So konnten wir im ersten Quartal unsere Anteile am Elektronikkomponentenhersteller Lacon Electronic GmbH und am Gummi- und Kautschukproduzenten Rado Gummi GmbH vollständig sowie am Messebauer und Eventdienstleister Zeeh Design GmbH teilweise verkaufen. Aus diesen Transaktionen resultieren Veräußerungsgewinne in Höhe von 1,8 Millionen Euro. Gleichwohl wollen wir offen sagen, dass wir über die weitere Entwicklung von GBK keine seriöse Aussage treffen können. Während sich die laufenden Einnahmen und Ausgaben im aktuellen Umfeld vergleichsweise gut vorhersehen lassen, gilt dies umso weniger für weitere Beteiligungsverkäufe, für eventuelle Ausfälle und für die Wertentwicklung unseres Portfolios als Ganzes.

Was wir Ihnen jedoch zusagen können, ist, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten alles daransetzen, GBK verantwortungsvoll und weitsichtig durch die herausfordernden Zeiten zu steuern. Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung auf diesem Weg bedanken wir uns.

Hannover, im März 2026



Christoph Schopp



Volker Tangemann

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025



Roland Frobel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der GBK hat sich im Geschäftsjahr 2025 intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierzu zählten die Beratung über alle grundlegenden Entscheidungen sowie die Begleitung und Überwachung der Tätigkeit des Vorstands. In vier ordentlichen Präsenzsitzungen berieten wir über Lage und Strategie von GBK und die ihrer Portfoliounternehmen und erörterten bedeutsame Geschäftsvorfälle. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde zudem außerhalb der Sitzungen vom Vorstand über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Dabei kam der Vorstand seinen Berichtspflichten umfassend und fristgerecht nach. Er legte uns alle Geschäfte und Maßnahmen vor, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung unserer Zustimmung bedurften. Soweit zwischen den Sitzungen erforderlich, wurden Entscheidungen auch im Wege der schriftlichen Beschlussfassung getroffen.

Neben der Überwachung der Tätigkeit des Vorstands beschäftigten wir uns ausführlich mit den uns vorgestellten Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten. Unseren Kauf- und Verkaufsentscheidungen lagen Präsentationen, Vorlagen sowie Erkenntnisse aus der Due Diligence zugrunde. Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahmen wir keine neue Beteiligung auf und investierten ausschließlich in das bestehende Portfolio. Verkaufsseitig stimmten wir der Veräußerung von zwei Beteiligungen zu, die jedoch nicht im Geschäftsjahr 2025 ergebniswirksam geworden sind.

Im Rahmen des Risikomanagements erhielten wir detaillierte mündliche und schriftliche Berichte über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage von GBK und ihren Portfoliounternehmen, mit denen wir uns kritisch auseinandersetzten. Diese Berichte dienen dazu, potenziell gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls gegenzusteuern.

Daneben diskutierten wir mit dem Vorstand die Möglichkeiten zur Verbesserung des Kapitalmanagements von GBK im vorgegebenen aufsichtsrechtlichen Rahmen. Im Ergebnis schlagen wir der diesjährigen Hauptversammlung eine Satzungsänderung vor, wonach GBK auf den Status als offene Unternehmensbeteiligungsgesell-

schaft im Sinne des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) verzichtet. Ziel dieses Verzichts ist es, die Flexibilität unserer Gesellschaft dadurch zu erhöhen, dass Investitions- und Beteiligungsentscheidungen künftig ohne die begrenzenden Vorgaben des UBGG erfolgen können. Über die damit verbundenen Auswirkungen wird der Vorstand den Aktionären in der Hauptversammlung berichten.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, prüfte den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 einschließlich des Lageberichts und versah ihn mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Wie in den Vorjahren kamen die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) zur Anwendung.

Jahresabschluss und Lagebericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt und in der Sitzung am 1. April 2026 umfassend diskutiert. In dieser Sitzung berichteten zudem die Abschlussprüfer über die Schwerpunkte und Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten unsere Fragen ausführlich. Nach eingehender Diskussion schlossen wir uns dem Ergebnis der Prüfung an und stellten fest, dass keine Einwände gegen Jahresabschluss und Lagebericht zu erheben sind. Damit wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt und ist gemäß § 172 AktG festgestellt.

In derselben Sitzung prüfte der Aufsichtsrat auch den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, dem zuvor ein Teilbetrag aus der Gewinnrücklage zugeführt worden war. Dem Vorschlag des Vorstands zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 2.025.000,00 Euro und zum Vortrag von 25.227,60 Euro auf neue Rechnung haben wir uns unter Berücksichtigung der Finanz- und Investitionsplanung sowie der Aktionärsinteressen ausdrücklich angeschlossen.

Ebenfalls in der Sitzung vom 1. April 2026 prüfte der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2025. Der Abhängigkeitsbericht war zuvor vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Das Prüfergebnis des Abschlussprüfers

nahmen wir zustimmend zur Kenntnis und stellten unsererseits fest, dass gegen die Erklärungen des Vorstands im Abhängigkeitsbericht keine Einwendungen zu erheben sind.

Für die engagierte Tätigkeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit in einem sehr herausfordernden Geschäftsjahr 2025 sprechen wir Vorstand und Mitarbeitern von GBK unseren besonderen Dank aus.

Hannover, den 1. April 2026
Für den Aufsichtsrat



Roland Frobel
Vorsitzender



Entwicklung des Portfolios

Die GBK Beteiligungen AG kann als Co-Investor auf der Grundlage eines Beratungsvertrags mit der Hannover Finanz GmbH in mittelständische Unternehmen investieren und ein diversifiziertes Portfolio aufbauen.

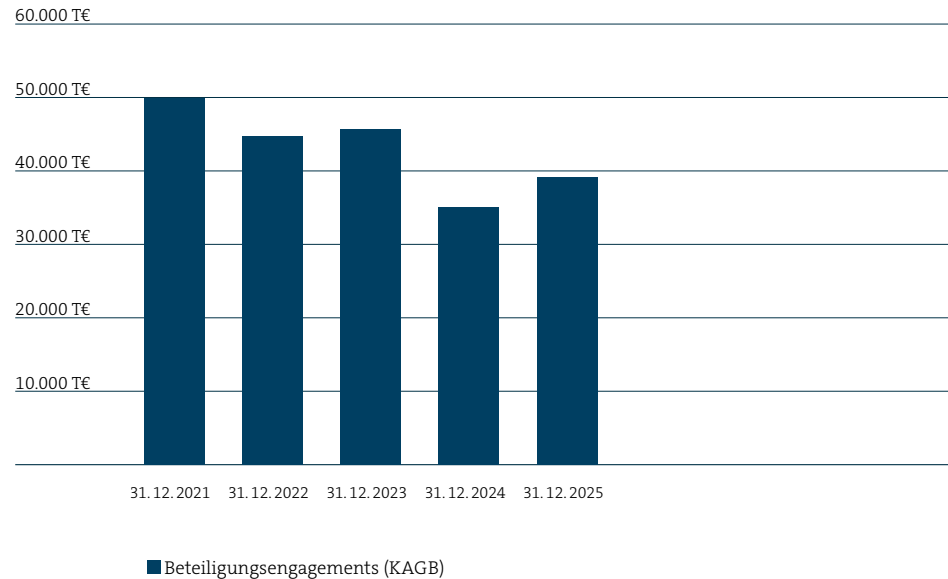
Zum 31.12.2025 hält GBK wirtschaftlich 27 Beteiligungsengagements an Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen. Diese Engagements bestehen aus unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie mezzaninen Finanzmitteln und Ausleihungen.

Wie in den Vorjahren hat der Vorstand den Zeitwert des Portfolios zum Bilanzstichtag ermittelt. Grundlage hierfür bildeten das Handelsgesetzbuch (HGB), das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und die Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV). Dabei wurden alle Beteiligungsengagements nach Branchen und Größenklassen eingeteilt und anhand der Marktmultiplikatoren der Fachzeitschrift „Finance“ sowie unter Berücksichtigung ihrer Verschuldung bewertet. Die Zeitwerte der Beteiligungsengagements wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung überprüft und vom Wirtschaftsprüfer bestätigt. Dennoch lassen sich daraus keine Aussagen über Höhe, Zeitpunkt oder Wahrscheinlichkeit einer Veräußerung ableiten.

Im Geschäftsjahr 2025 hat GBK ausschließlich Folgeinvestitionen in bestehende Portfoliounternehmen getätigt und keine neuen Beteiligungen in das Portfolio aufgenommen. Verkäufe waren ebenso wenig zu verzeichnen. Allerdings war die Insolvenz eines Portfoliounternehmens im ersten Quartal des Jahres 2026 wirtschaftlich dem Geschäftsjahr 2025 zuzurechnen. Insgesamt führten die Zu- und Abgänge sowie die Zeitwertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements zu einem Anstieg der Portfoliozeitwerte um rund elf Prozent auf 39,1 Millionen Euro.

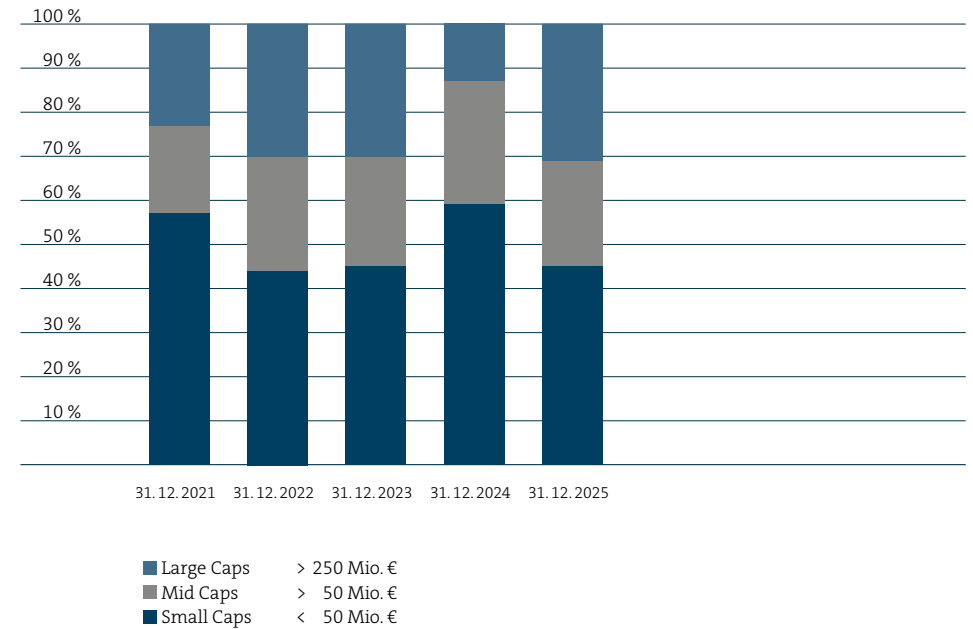
Rund 70 Prozent dieser Zeitwerte entfallen auf unmittelbare und mittelbare Beteiligungen und etwa 30 Prozent auf mezzanine Finanzmittel und Ausleihungen. Über die Beteiligungen partizipiert GBK an Ausschüttungen und kann durch Verkäufe von Unternehmenswertsteigerungen profitieren. Die Vergütung der mezzaninen Finanzmittel und Ausleihungen trägt zur Stabilisierung der Einnahmenbasis bei.

Portfolio nach Verkehrswerten



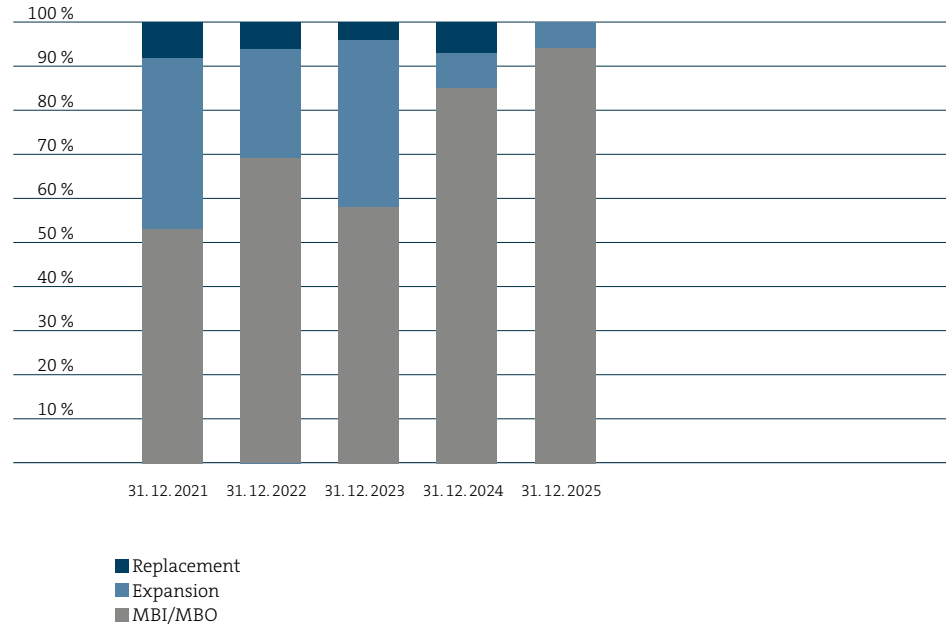
Der Anteil der Zeitwerte bei Small Caps am Gesamtportfolio zeigt einen Rückgang von 59 Prozent im Vorjahr auf 45 Prozent im Jahr 2025. Der Anteil der Mid Caps verringerte sich leicht von 28 Prozent im Vorjahr auf nun 25 Prozent. Demgegenüber ist der Anteil der Zeitwerte an Large Caps im Vergleichszeitraum deutlich von 13 Prozent auf 31 Prozent gestiegen.

Portfolio nach Umsätzen

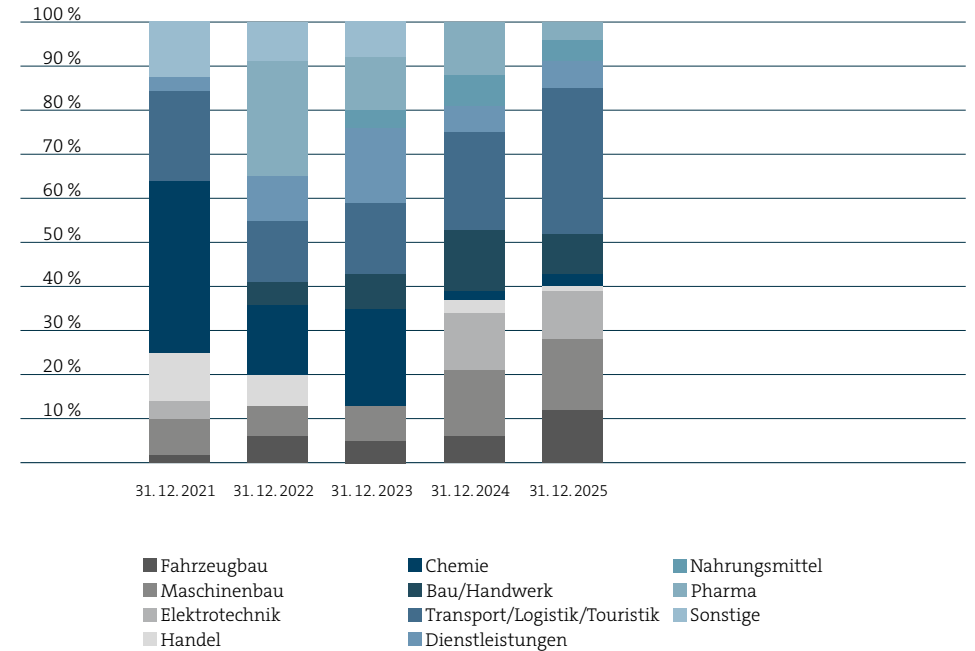


Die Verteilung nach Transaktionsanlässen zeigt bei den MBO-/MBI-Transaktionen einen Anstieg der Zeitwerte von 85 Prozent im Jahr 2024 auf 94 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zeitwerte von Unternehmen, denen ein Gesellschafterwechsel zugrunde liegt, sogenannte Replacements, sind nicht zu berücksichtigen. Der Zeitwertanteil der Expansionsinvestitionen verringerte sich um zwei auf sechs Prozent im Jahr 2025.

Portfolio nach Investitionsanlässen



Portfolio nach Branchen



Das Portfolio von GBK ist am 31.12.2025 weiterhin breit gestreut, auch wenn es sich in seiner Branchenzusammensetzung verändert hat. Den stärksten Anstieg verzeichnen Unternehmen der Transport- und Touristikbranche mit einem Zeitwertanteil von 33 Prozent, auf die damit der größte Anteil unseres Portfolios entfällt. Unternehmen des Maschinenbaus bilden die zweitgrößte Branche und binden 16 Prozent aller Zeitwerte, gefolgt von Unternehmen aus dem Fahrzeugbau und der Elektrotechnik mit je zwölf respektive elf Prozent aller Zeitwerte.

Es folgen die Bau-/Handwerksbranche mit neun Prozent, Dienstleistungsunternehmen mit sechs Prozent, die Nahrungsmittelbranche mit fünf Prozent, die Pharmabranche mit vier Prozent, die Chemiebranche mit drei Prozent und Handelsunternehmen mit einem Prozent aller Zeitwerte.

Die Beteiligungen von GBK werden ausschließlich an Unternehmen aus dem deutschsprachigen Mittelstand gehalten.



**ACHAT Hotel- und Immobilien-
betriebsgesellschaft mbH,
Mannheim**

Betrieb von Value- und
Budgethotels

Umsatz ² (Mio. €)	91
Mitarbeiter ²	830
Beteiligung seit	2016
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	9,7 %
Erträge für GBK (T€)	11

www.achat-hotels.com



**Appmatics GmbH,
Köln**

Dienstleister für die digitale
Qualitätssicherung

Umsatz ² (Mio. €)	8
Mitarbeiter ²	150
Beteiligung seit	2023
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,1 %
Erträge für GBK (T€)	81

www.appmatics.com



**A TEC Pharmatechnik GmbH,
Sörup**

Fertigung von Anlagen für die
sterile Abfüllung in der pharma-
zeutischen Industrie

Umsatz ² (Mio. €)	50
Mitarbeiter ²	282
Beteiligung seit	2022
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	0,1 %
Erträge für GBK (T€)	70

www.atecgroup.de



**BÜHR Gruppe,
Gerlingen**

Technischer Generalunternehmer
für die Immobilienwirtschaft

Umsatz ² (Mio. €)	73
Mitarbeiter ²	228
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,6 %
Erträge für GBK (T€)	68

www.buehr.de



Dental Direkt GmbH,
Spenge

Full-Service Anbieter für die
Dentalindustrie

Umsatz ² (Mio. €)	38
Mitarbeiter ²	162
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	6,9 %
Erträge für GBK (T€)	170

www.dentaldirekt.de



EXCON Services GmbH,
Neu-Isenburg

Beratung für die Prozess- und
Performanceoptimierung und
das Risikomanagement

Umsatz ² (Mio. €)	22
Mitarbeiter ²	87
Beteiligung seit	2007
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	10,6 %
Erträge für GBK (T€)	2

www.excon.de



FINVIA Holding GmbH,
Frankfurt a. M.

Vermögensberatung unter Einsatz
digitaler Technologien

Umsatz ² (Mio. €)	10
Mitarbeiter ²	55
Beteiligung seit	2022
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	1,6 %
Erträge für GBK (T€)	43

www.finvia.fo



First Climate AG,
Bad Vilbel

Berater für die Erreichung von
Klimaschutz- und Nachhaltigkeits-
vorgaben

Umsatz ² (Mio. €)	53
Mitarbeiter ²	71
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,2 %
Erträge für GBK (T€)	81

www.firstclimate.com



F&W Frey & Winkler GmbH,
Königsbach-Stein

Fertigung von Präzisionsteilen
für medizinische und optische
Anwendungen

Umsatz ² (Mio. €)	22
Mitarbeiter ²	219
Beteiligung seit	2015
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	10,3 %
Erträge für GBK (T€)	31

www.freywinkler.de



Hansa Meyer
Global Holding GmbH,
Bremen

Planung und Durchführung
von Spezial- und Schwerlasttrans-
porten von Investitionsgütern

Umsatz ² (Mio. €)	102
Mitarbeiter ²	230
Beteiligung seit	2004
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	13,1 %
Erträge für GBK (T€)	0

www.hansameyer.com



HF Private Debt Fonds, SCSp,
Luxemburg

Spezialanbieter von Darlehens-
finanzierungen für mittelstän-
dische Unternehmen

Umsatz ² (Mio. €)	0
Mitarbeiter ²	0
Beteiligung seit	2018
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	1,8 %
Erträge für GBK (T€)	428

www.hf-debt.de



HÜBERS Verfahrenstechnik
Maschinenbau GmbH, Bocholt

Spezialist für Gießharz-
verarbeitung

Umsatz ² (Mio. €)	37
Mitarbeiter ²	220
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	8,1 %
Erträge für GBK (T€)	188

www.huebers.de



IPR Intelligente Peripherien für Roboter GmbH, Eppingen

Entwicklung und Fertigung von qualitativ hochwertigem Montage- und Roboterzubehör

Umsatz ² (Mio. €)	36
Mitarbeiter ²	122
Beteiligung seit	2015
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	10,0 %
Erträge für GBK (T€)	110

www.iprworldwide.com



Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG, Hamburg

Büro- und Objektgestaltung sowie Groß- und Einzelhandel mit Büromöbeln

Umsatz ² (Mio. €)	8
Mitarbeiter ²	21
Beteiligung seit	1998
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	49,0 %
Erträge für GBK (T€)	170

www.kirsch-luetjohann.de



Köhler Automobiltechnik GmbH, Lippstadt

Produktion und Service von Anlagen für die Automobilindustrie

Umsatz ² (Mio. €)	121
Mitarbeiter ²	544
Beteiligung seit	2006
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	10,9 %
Erträge für GBK (T€)	62

www.koehlerauto.de



Kretz + Wahl GmbH & Co. KG, Fernwald

Planung und Installation von Lüftungs- und klimatechnischen Anlagen

Umsatz ² (Mio. €)	40
Mitarbeiter ²	146
Beteiligung seit	2020
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	2,0 %
Erträge für GBK (T€)	26

www.kretz-wahl.de




Lacon Electronic GmbH,
Karlsfeld

Produktion und Service für
elektronische Komponenten

Umsatz ² (Mio. €)	71
Mitarbeiter ²	615
Beteiligung seit	2019
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	8,2 %
Erträge für GBK (T€)	18

www.lacon.de




Josef Lentner GmbH,
Hohenlinden

Hersteller von
Feuerwehrfahrzeugen

Umsatz ² (Mio. €)	42
Mitarbeiter ²	158
Beteiligung seit	2024
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	7,0 %
Erträge für GBK (T€)	0

www.lentner-gmbh.de




Löwenstark Online-Marketing
GmbH, Braunschweig

Digital-Dienstleister für Online-
Marketing

Umsatz ² (Mio. €)	21
Mitarbeiter ²	164
Beteiligung seit	2021
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	2,4 %
Erträge für GBK (T€)	40

www.loewenstark.com



Media-Concept Bürobedarf GmbH,
Unterhaching

Onlinevertrieb von
Druckerpatronen und -tonern

Umsatz ² (Mio. €)	62
Mitarbeiter ²	75
Beteiligung seit	2011
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	5,1 %
Erträge für GBK (T€)	65

www.prindo.de

¹ Mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen | ² Vorläufig



Moeschter Group GmbH,
Dortmund

Entwicklung und Fertigung von Präzisionsbauteilen, Isolierungen und Komponenten aus Hochleistungswerkstoffen und Kunststoffverbundmaterialien

Umsatz ² (Mio. €)	21
Mitarbeiter ²	132
Beteiligung seit	2016
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	7,3 %
Erträge für GBK (T€)	91

www.moeschter-group.com



PEAK Technology GmbH,
Holzhausen/Linz

Produzent für individuell angefertigte Bauteile und Hochdrucktanks für Motorsport und Raumfahrt

Umsatz ² (Mio. €)	22
Mitarbeiter ²	140
Beteiligung seit	2024
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	3,9 %
Erträge für GBK (T€)	0

www.peaktechnology.at



RADO Gummi GmbH,
Radevormwald

Herstellung von Gummi- und Kautschukspezialmischungen

Umsatz ² (Mio. €)	30
Mitarbeiter ²	85
Beteiligung seit	2005
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	6,5 %
Erträge für GBK (T€)	28

www.rado.de



Schiller Fleisch GmbH,
Bad Vilbel

Verarbeitung und Vertrieb von hochwertigen Rindfleischprodukten

Umsatz ² (Mio. €)	21
Mitarbeiter ²	14
Beteiligung seit	2016
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	9,9 %
Erträge für GBK (T€)	174

www.schiller-fleisch.de



WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH, Bönen

Entwicklung und Fertigung von Ofenanlagen zur Wärmebehandlung sowie Service von Industrieöfen

Umsatz ² (Mio. €)	12
Mitarbeiter ²	65

Beteiligung seit	2017
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	4,7 %
Erträge für GBK (T€)	17

www.wmu-gmbh.de



Zeeh Design GmbH, Puchheim/Stutensee

Full-Service-Dienstleistungen zur Realisierung professioneller Unternehmensauftritte

Umsatz ² (Mio. €)	29
Mitarbeiter ²	77

Beteiligung seit	2018
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	9,7 %
Erträge für GBK (T€)	107

www.zeeh-design.com



ZIEMANN SICHERHEIT Holding GmbH, Schallstadt

Geld- und Werttransporte sowie Sicherheitsdienstleistungen wie Werk- und Objektschutz

Umsatz ² (Mio. €)	480
Mitarbeiter ²	3.132

Beteiligung seit	2008
Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	7,5 %
Erträge für GBK (T€)	310

www.ziemann-gruppe.de

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftstätigkeit

Die im Jahr 1969 gegründete GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft (nachfolgend „GBK“) ist eine auf den Mittelstand fokussierte deutsche Beteiligungsgesellschaft. Ihre Tätigkeit ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen.

GBK wurde im Jahr 1998 als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft nach dem Gesetz über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) anerkannt. Damit ist GBK von der Gewerbesteuer befreit.

Auf GBK finden die Rechtsvorschriften für die Verwalter Alternativer Investmentfonds (AIF) Anwendung, die in der Bundesrepublik Deutschland insbesondere im Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) geregelt sind. Im Jahr 2015 erfolgte die Registrierung von GBK gemäß § 44 Abs. 3 in Verbindung mit § 353 Abs. 5, § 2 Abs. 5 KAGB i.d.F. 2015 als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Überdies wendet GBK seit dem Jahr 2016 die Regelungen der EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) an.

1.2 Ziele und Strategien

GBK verfolgt das Ziel, den Wert der Beteiligungen an ihren mittelständischen Portfoliounternehmen zu steigern und eine attraktive Rendite für ihre Aktionäre zu erwirtschaften.

Die Beteiligungen werden primär im Rahmen eines Gesellschafterwechsels oder einer Wachstumsfinanzierung eingegangen. Die Investitionen dienen der Stärkung des Eigenkapitals und werden oft in Form einer offenen Beteiligung und als Mezzanine getätigt. Mezzanine Finanzmittel können stille Gesellschaften, Gesellschafterdarlehen und Ausleihungen enthalten.

GBK zielt auf eine breite Streuung ihres Portfolios ab. Daher zählen Beteiligungen an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen aus unterschiedlichen Branchen zu ihrem Portfolio. Zudem wird die Diversifikation dadurch unterstützt, dass mehrere kleine wenigen großen Investitionen vorgezogen werden. Hierzu investiert GBK als Co-Investor gemeinsam mit anderen Investoren. Die Co-Investitionsangebote erhält sie seit dem Jahr 2002 auf Basis eines Beratungsvertrages von der HANNOVER Finanz GmbH.

Die Steuerung der Geschäftstätigkeit der GBK erfolgt anhand verschiedener Indikatoren, mit denen sich der operative Erfolg messen lässt. Dazu zählt insbesondere der Ordentliche Nettoertrag.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) belief sich das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 auf 3,3 %. Der Euroraum verzeichnete demgegenüber ein Wirtschaftswachstum von 1,4 % und zeigte sich damit im abgelaufenen Jahr erneut in einer schwachen Verfassung.

Dabei behauptete Spanien mit einem Plus von 2,9 % seine Position als die am stärksten wachsende europäische Volkswirtschaft, während Deutschland nach der Rezession in den beiden Vorjahren mit einem leichten Plus von 0,2 % zu den Schlusslichtern zählt. Laut Statistischem Bundesamt ist das geringe Wachstum insbesondere auf die gestiegenen privaten und staatlichen Konsumausgaben zurückzuführen. Außenwirtschaftlich befindet sich Deutschland weiter in einer schwierigen Lage, weil die gestiegenen US-Zölle und stärker werdende Konkurrenz die Exportwirtschaft belasten. Insgesamt gingen die Exporte im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück. Und auch die Investitionen in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) ebenso wie Bauinvestitionen entwickelten sich rückläufig.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für Unternehmen, die ihre Position im Wettbewerb sichern oder ausbauen wollen, ist Eigenkapital eine unerlässliche Grundlage. Dieses kann von Investoren wie GBK als offene Beteiligung und als Mezzanine zur Verfügung gestellt werden.

Dabei besteht weiterhin ein starker Wettbewerb um Beteiligungen an Unternehmen mit attraktiven Geschäftsmodellen. Strategische Investoren, Finanzinvestoren und Family Offices suchen Unternehmen mit einem hohen Wertsteigerungspotenzial, an denen sie sich minderheitlich oder mehrheitlich beteiligen können. Ihre Investitionsbereitschaft hängt neben den Wachstumserwartungen von der Verfügbarkeit und von den Kosten des Fremdkapitals ab, die sich im abgelaufenen Jahr tendenziell rückläufig entwickelt haben. Insgesamt beobachten wir insbesondere im Neugeschäft eine zurückhaltende Kreditvergabe der Banken. In dem Maße, wie weniger Fremdkapital zur Verfügung gestellt wird, werden Transaktionen – falls sie stattfinden – tendenziell mit mehr Eigenkapital unterlegt. Das geht zwar zu Lasten der Rendite, es stärkt aber die Solidität der Finanzierungsstruktur. Auch deswegen wird Eigenkapital weiterhin ein gefragter Finanzierungsbaustein bleiben.

3 Wirtschaftliche Lage

3.1 Entwicklung des Beteiligungsbestands

3.1.1 Investitionen

Im Jahr 2025 verzeichnete GBK ein schwaches Angebot an attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten. Insgesamt haben wir einen Betrag von € 1,58 Mio. (Vorjahr: € 2,08 Mio.) ausschließlich in bestehende Beteiligungsengagements investiert. Hiervon entfiel mehr als die Hälfte auf ein im Vorjahr in Insolvenz befindliches Beteiligungsengagement, in das wir im Rahmen einer Restrukturierung erneut investiert haben. Sämtliche Investitionen wurden aus eigenen Mitteln getätigt.

3.1.2 Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Beteiligungsengagements veräußert. Bei einer im Vorjahr verkauften Beteiligung kam es zu einem geringen Zahlungsnachlauf. Bei drei Beteiligungsengagements wurden Kommanditeinlagen, stille Gesellschaften und Ausleihungen teilweise oder vollständig zurückgeführt. Daneben wurde eine Zwischengesellschaft von einem bereits in Vorjahren abgegangenen Beteiligungsengagement aufgelöst.

Angesichts verbesserter Erwartungen an die Geschäftsentwicklung weniger Portfoliounternehmen stieg der Verkehrswert für alle Beteiligungsengagements trotz tendenziell rückläufiger Bewertungsmultiplikatoren im Vergleich zum Vorjahr auf € 39,07 Mio. (Vorjahr: € 35,08 Mio.).

Strukturell ist das Beteiligungsportfolio von GBK weiterhin ausgeglichen. Branchenspezifische Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen haben könnten, werden durch die Diversifikation verringert. Dennoch können konjunkturelle Einbrüche oder geopolitische Umwälzungen auch auf ein diversifiziertes Portfolio durchschlagen.

3.2 Ertragslage

GBK hat im Geschäftsjahr 2025 ein Realisiertes Ergebnis von € –1,86 Mio. (Vorjahr: € –0,79 Mio.) und ein Nicht realisiertes Ergebnis von € 3,13 Mio. (Vorjahr: € –0,98 Mio.) erwirtschaftet. Das Ergebnis des Geschäftsjahres beläuft sich damit auf € 1,27 Mio. (Vorjahr: € –1,76 Mio.).

Die Erträge aus der Investmenttätigkeit betragen € 2,80 Mio. (Vorjahr: € 7,38 Mio.) und setzen sich aus Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von € 2,68 Mio. (Vorjahr: € 7,23 Mio.) und Sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von € 0,12 Mio. (Vorjahr: € 0,15 Mio.) zusammen.

Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Erträge ist primär auf das Fehlen von Ausschüttungen im laufenden Geschäftsjahr zurückzuführen, nachdem GBK im Vorjahr hohe Ausschüttungen aus dem Verkauf mittelbar gehaltener Geschäftsanteile an einem Portfoliounternehmen erhalten hatte. Beim Vergleich der Zinsen und ähnlichen Erträge des Geschäftsjahres 2025 mit den um die mittelbaren Veräußerungserlöse bereinigten Zinsen und ähnlichen Erträge des Vorjahres (Vorjahr: € 2,23 Mio.) zeigt sich ein Anstieg um € 0,34 Mio. beziehungsweise 15 %.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem auf Erträge aus in Vorjahren abgeschriebenen Forderungen in Höhe von € 0,05 Mio. (Vorjahr: € 0,06 Mio.) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 0,04 Mio. (Vorjahr: € 0,02 Mio.) zurückzuführen.

Dem Anstieg der Erträge steht eine Erhöhung bei den Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit um € 0,11 Mio. auf € 2,79 Mio. (Vorjahr: € 2,68 Mio.) gegenüber. Sie setzen sich aus der Verwahrstellenvergütung, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten und Sonstige Aufwendungen zusammen.

Insgesamt belaufen sich die Sonstigen Aufwendungen auf € 2,53 Mio. (Vorjahr: € 2,45 Mio.). Sie enthalten unter anderem die Vergütung an die HANNOVER Finanz GmbH aus dem für das Geschäftsjahr 2025 neu verhandelten Beratervertrag in Höhe von € 0,78 Mio. (Vorjahr: € 1,08 Mio.). Personalaufwendungen machen € 0,35 Mio. (Vorjahr: € 0,33 Mio.) aus und umfassen die fixe und variable Vergütung des Vorstands in Höhe von € 0,27 Mio. (Vorjahr: € 0,26 Mio.) bzw. € 0,00 Mio. (Vorjahr:

€ 0,00 Mio.), Mitarbeitergehälter sowie Sozialversicherungsbeiträge. Wertberichtigungen auf Forderungen verzeichnen einen Anstieg auf € 1,15 Mio. (Vorjahr: € 0,66 Mio.). Auf Beratungsaufwendungen entfallen € 0,04 Mio. (Vorjahr: € 0,19 Mio.).

Der Ordentliche Nettoertrag beträgt € 0,01 Mio. (Vorjahr: € 4,70 Mio.) und unterschreitet den Budgetwert leicht. Beim Vergleich des Ordentlichen Nettoertrags des Geschäftsjahres 2025 mit dem um die Vorjahreserträge aus der Veräußerung des mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements bereinigten Ordentlichen Nettoertrags (Vorjahr: € –0,30 Mio.) zeigt sich eine leichte Verbesserung um rund € 0,01 Mio.

Aufgrund fehlender Verkäufe belaufen sich die Realisierten Gewinne auf € 0,01 Mio. (Vorjahr: € 0,98 Mio.). Realisierte Verluste sind in Höhe von € 1,88 Mio. aufgrund der Insolvenz eines Beteiligungsunternehmens zu verzeichnen (Vorjahr: € 6,46 Mio.).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 auf € –1,86 Mio. verschlechtert (Vorjahr: € –0,79 Mio.).

Das Nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt € 3,13 Mio. (Vorjahr: € – 0,98 Mio.). Es zeigt Verkehrswertänderungen, die sich aus der Neubewertung der Beteiligungsengagements am 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahreswert ergeben haben. Dabei setzt sich das Nicht realisierte Ergebnis aus Erträgen aus der Neubewertung in Höhe von € 14,99 Mio. (Vorjahr: € 13,23 Mio.) und Aufwendungen aus der Neubewertung von € 11,86 Mio. (Vorjahr: € 14,21 Mio.) zusammen.

Von den Erträgen aus der Neubewertung entfallen auf Verkehrswertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements € 13,04 Mio. (Vorjahr: € 7,21 Mio.). Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für Provisionszahlungen sind in Höhe von € 0,06 Mio. angefallen (Vorjahr: € 0,71 Mio.). Aus dem Abgang von Verkehrswerten aufgrund eines in Insolvenz befindlichen Beteiligungsunternehmens sind Erträge aus Abgängen aufgrund Realisation in Höhe von € 1,88 Mio. angefallen (Vorjahr: € 5,31 Mio.).

Die Aufwendungen aus der Neubewertung setzen sich in Höhe von € 10,31 Mio. (Vorjahr: € 9,46 Mio.) aus Verkehrswertänderungen bestehender Beteiligungsengagements und in Höhe von € 1,54 Mio. (Vorjahr: € 0,02 Mio.) aus dem auf Basis der Verkehrswerte zum 31. Dezember 2025 berechneten Provisionsverpflichtungen

zusammen. Die im Vorjahr angefallenen Aufwendungen aufgrund des Verkaufs von Beteiligungsengagements und die dadurch bedingte erfolgsneutrale Umgliederung aus dem Nicht realisierten Ergebnis in das Realisierte Ergebnis (Vorjahr: € 4,72 Mio.) waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 hat sich stark verbessert und beläuft sich auf € 1,27 Mio. (Vorjahr: € –1,76 Mio.).

3.3 Vermögens- und Finanzlage

Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge und der Bewertungsänderungen sind die Verkehrswerte des Beteiligungsportfolios am Bilanzstichtag deutlich auf € 27,13 Mio. (Vorjahr: € 20,72 Mio.) angestiegen.

Demgegenüber sind die Barmittel und Barmitteläquivalente auf € 11,70 Mio. (Vorjahr: € 14,10 Mio.) zurückgegangen. Die nicht investierten Mittel sind am Bilanzstichtag als täglich verfügbare Bankguthaben oder als Festgelder bei inländischen Kreditinstituten angelegt.

Forderungen an Beteiligungsgesellschaften betreffen unmittelbar gehaltene Beteiligungsengagements und belaufen sich nahezu unverändert auf € 3,68 Mio. (Vorjahr: € 3,88 Mio.). Andere Forderungen resultieren aus mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements und schlagen mit € 8,71 Mio. (Vorjahr: € 11,54 Mio.) zu Buche.

Sonstige Vermögensgegenstände sind leicht auf € 0,97 Mio. (Vorjahr € 1,48 Mio.) zurückgegangen. Die Position teilt sich in etwa je hälftig auf Forderungen gegenüber in Vorjahren verkauften Beteiligungsengagements und auf Forderungen gegen das Finanzamt auf.

Das Volumen der Rückstellungen ist deutlich auf € 2,3 Mio. (Vorjahr: € 0,91 Mio.) angestiegen. Sie umfassen zum überwiegenden Teil künftige Provisionsverpflichtungen, die sich im Falle der Realisierung der auf den 31. Dezember 2025 berechneten Verkehrswerte der Beteiligungsengagements ergeben würden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 0,39 Mio. (Vorjahr: € 0,56 Mio.) ergeben sich nahezu ausschließlich aus am Bilanzstichtag offenen Zahlungsverpflichtungen aus dem Beratervertrag mit der HANNOVER Finanz GmbH.

Am Bilanzstichtag bestehen keine Darlehensverbindlichkeiten. Auch unterjährig nahm GBK keine Fremdkapitalfinanzierung in Anspruch.

Der Bilanzgewinn beläuft sich inklusive eines Betrags von € 3,85 Mio. aus der Gewinnrücklage zum Bilanzstichtag auf € 2,05 Mio. (Vorjahr: € 2,09 Mio.). Das Eigenkapital hat sich im Berichtszeitraum auf € 49,49 Mio. (Vorjahr: € 50,24 Mio.) verringert. Die Eigenkapitalquote ist mit 94,8 % weiterhin hoch (Vorjahr: 97,1 %).

Aus der Teilung des Eigenkapitals durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien errechnet sich gemäß § 168 Abs. 1 KAGB der Nettoinventarwert (NAV). Im Vergleich zum Vorjahreswert ist er auf € 7,33 je Aktie (Vorjahr: € 7,44) verringert. Der Börsenkurs am letzten Handelstag des Jahres 2025 beträgt € 5,80. Damit hat sich der Abschlag des Börsenkurses auf den NAV auf 20,1 % (Vorjahr: 30,1 %) reduziert.

4 Darstellung wesentlicher Risiken und Chancen

Die Geschäfte von GBK unterliegen einer Vielzahl von Risiken, die der Vorstand in einem Risikobericht für den Aufsichtsrat zusammenfasst. Die Gesellschaft begegnet den Risiken durch ein Risikomanagement mit dem Ziel, das Gesamtrisiko zu minimieren.

4.1 Risikomanagement

Die Aufgaben des Risikomanagementsystems umfassen die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung von Risiken, wobei der Fokus auf dem Erwerb, der Betreuung und dem Verkauf von Beteiligungsengagements liegt. Der Vorstand führt regelmäßige Prüfungen der Entscheidungsgrundlagen durch. Die Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse, die aus der Risikoeinschätzung resultieren, unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten. Darüber hinaus hat GBK die Möglichkeit, für ausgewählte Dienstleistungen auf den Berater HANNOVER Finanz GmbH zurückzugreifen.

Die fortlaufende Evaluierung des Risikomanagementsystems sowie der Compliance-Vorgaben stellt einen integralen Bestandteil der Unternehmensführung dar. Im Vorfeld des Erwerbs, der Betreuung und des Verkaufs von Beteiligungsengagements werden entscheidungsrelevante Faktoren vom Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Berater analysiert und gegebenenfalls optimiert. Der Aufsichtsrat, der aktiv in das Risikomanagement von GBK eingebunden ist, erhält vor einer Kaufentscheidung umfassende Informationen über das betreffende Unternehmen, das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Management sowie den aktuellen Stand der Verhandlungen.

Sowohl Investitions- als auch Desinvestitionsentscheidungen unterliegen dem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats, wenn die Eigenkompetenz des Vorstands überschritten wird. Die Entscheidungen des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen getroffen, können jedoch bei Bedarf auch durch schriftliche Beschlussfassungen erfolgen.

Die Portfoliounternehmen von GBK berichten monatlich oder quartalsweise über ihre aktuelle wirtschaftliche Lage. Diese Entwicklungen werden quartalsweise schriftlich in einem Bericht zusammengefasst, so dass der Aufsichtsrat über den Fortschritt der Geschäftstätigkeit von GBK und ihrer Portfoliounternehmen informiert ist. Bei Bedarf informiert der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zusätzlich mündlich über besondere Vorkommnisse der Geschäftsentwicklung.

4.2 Wesentliche Risiken

Das Risikomanagement hat das Ziel, bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Wesentliche Risiken können sich durch einen massiven Einbruch des konjunkturellen Umfelds im Allgemeinen und in den Branchen der Portfoliounternehmen im Besonderen ergeben. Zusätzlich zählen (geo-)politische Verwerfungen, kriegerische Auseinandersetzungen, pandemische Krisen und protektionistische Maßnahmen zu den Gefahren, die die Unternehmensbewertungen einbrechen lassen können.

Beim Neugeschäft schätzt der Vorstand das Vorkommen und den Zugang zu attraktiven Beteiligungsangeboten, deren korrekte Potenzialeinschätzung und ihre tatsächliche Umsetzbarkeit als relevant ein. Daneben ist eine angemessene Liquiditätsausstattung von GBK zentral für die Fähigkeit zum Erwerb neuer Beteiligungen. Im Portfolio können sich wesentliche Risiken durch eine negative Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsunternehmen bis hin zu deren Insolvenz ergeben. In jüngerer Vergangenheit zeigt sich zudem eine Intensivierung des Wettbewerbs, die die Geschäftstätigkeit der Portfoliounternehmen negativ beeinflussen kann. Bei Verkäufen besteht überdies die Gefahr, dass der Verkaufszeitpunkt falsch gewählt wird. Darüber hinaus ergeben sich negative Auswirkungen auf den Nettoinventarwert (NAV) von GBK, wenn realisierte Verkaufserlöse unterhalb der im Jahresabschluss angesetzten Zeitwerte der Portfoliounternehmen liegen.

Grundsätzlich von hoher Bedeutung ist eine professionelle und gute Leistungserbringung der Berater von GBK. Hohe Risiken können sich aus deren Minder- oder Schlechtleistung ergeben. Dies gilt insbesondere für Beratungsleistungen in Bezug auf neue, bestehende und zum Verkauf stehende Portfoliounternehmen.

Weitere grundsätzliche Risiken können aus fehlerhaften unternehmerischen Entscheidungen von Vorständen, Geschäftsführern, Aufsichtsräten, Beiräten und Gesellschaftern resultieren. Dies betrifft sowohl GBK selbst als auch unsere Portfoliounternehmen.

Auf Grundlage der uns vorliegenden Informationen sehen wir derzeit keine Risiken, die einzeln oder in Kombination eine Bedrohung für den Fortbestand von GBK darstellen. Gleichwohl lassen sich erhöhte Ausfallrisiken bei einzelnen Portfoliounternehmen angesichts der aktuellen Herausforderungen keinesfalls ausschließen.

4.3 Wesentliche Chancen

Das Management von Chancen ist ein wesentlicher Bestandteil des operativen Geschäfts von GBK und ihres Beraters HANNOVER Finanz GmbH. Dabei geht es zum einen um die Optimierung der Geschäftsprozesse der Portfoliounternehmen, wodurch eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Portfoliounternehmen bewirkt werden soll. Daneben kann eine systematische Entwicklung der Portfoliounternehmen zu Potenzialen führen, die GBK durch zusätzliche Finanzierungsbeiträge begleiten und die zur Wertsteigerung der Unternehmensbeteiligungen beitragen können. Nach dem Anstieg der Unternehmenswerte kann GBK ihre Beteiligungen monetarisieren.

Chancen ergeben sich zudem durch eine Verbesserung der Konjunktur und des Marktumfelds in den Branchen der Portfoliounternehmen.

5 Prognose

Die Entwicklung von GBK ist eng mit der Konjunktur der Weltwirtschaft im Allgemeinen und der Deutschlands im Besonderen verbunden.

Für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2026 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum von 3,3 %. Demnach sollten hohe Investitionen in künstliche Intelligenz und damit verbundene Infrastrukturausgaben die wirtschaftlich belastenden Effekte der US-Zölle von 2025 mehr als ausgleichen.

Hinzu komme, dass sich globale Lieferketten schneller als erwartet an neue handelspolitische Realitäten angepasst hätten. Für das Jahr 2027 wird eine Seitwärtsbewegung beim Wachstum der Weltwirtschaft erwartet.

Für Deutschland geht der IWF für das Jahr 2026 von einem Wachstum von 1,1 % aus. Dabei profitiere die deutsche Wirtschaft aus einer Kombination aus fiskalischen Impulsen und Zollschutzeffekten. Die Ankündigung zusätzlicher Staatsausgaben – insbesondere für Infrastruktur und Verteidigung – sollte nach Einschätzung der IWF-Experten die Binnennachfrage stützen und damit die schwache private Investitionstätigkeit in Teilen kompensieren. Zudem dürfe die konjunkturelle Belebung in anderen Teilen der Eurozone (Spanien, Irland) auch Deutschland zugutekommen. Für das Jahr 2027 wird für die deutsche Wirtschaft ein Wachstum um 1,5 % erwartet.

Der IWF betont allerdings auch, dass die Lage insgesamt fragil sei. So bleibe abzuwarten, ob künstliche Intelligenz tatsächlich die erwarteten Produktivitätsgewinne bringt oder ob eine Investitionsblase entstehe. Gleichzeitig bestehe ein erhebliches Risiko einer Eskalation von Handelskonflikten. Neue Zölle könnten jederzeit verschärft werden, besonders angesichts der geopolitischen Spannungen und der politischen Volatilität in den USA. Vor diesem Hintergrund gilt es für GBK einmal mehr, neue Beteiligungsangebote sowie Anschlussinvestitionen und Desinvestitionsentscheidungen bei bestehenden Portfoliounternehmen sehr sorgfältig abzuwägen.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen unterliegt auch die Planung von GBK für das Geschäftsjahr 2026 einer hohen Unsicherheit. Dabei können Insolvenzen von Portfoliounternehmen ebenso wenig ausgeschlossen werden, wie sich erfolgreiche Beteiligungsverkäufe vorhersagen lassen.

Für das Geschäftsjahr 2026 planen wir auf der Basis bestehender Beteiligungsengagements im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 geringere Erträge aus der Investmenttätigkeit in Form von Ausschüttungen und Vergütungen aus mezzaninen Finanzmitteln. Die Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit haben wir im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 ebenfalls rückläufig budgetiert. Insgesamt planen wir für das Geschäftsjahr 2026 einen leicht positiven Ordentlichen Nettoertrag, welcher in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 liegt.

Dieser Wert berücksichtigt weder Ergebnisbeiträge aus der Neubewertung noch aus der Veräußerung von Beteiligungsengagements. Dabei prüfen wir laufend Möglichkeiten für den Verkauf unserer Beteiligungen. Aus der Veräußerung von zwei Beteiligungen und einem Teilexit im ersten Quartal 2026 resultieren bereits mittelbare Veräußerungsgewinne von rund € 1,8 Mio., die im Geschäftsjahr 2026 ergebniswirksam werden.

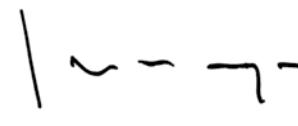
6 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dabei wurde unterstellt, dass der Hauptaktionär von GBK – im Falle der vollständigen Meldung all seiner Aktien und in Abhängigkeit von der Präsenz in der Hauptversammlung – eine faktische Stimmrechtsmehrheit für Beschlüsse der Hauptversammlung erlangen und damit einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben könnte, so wie dies in der Hauptversammlung des Jahres 2025 der Fall war. Da in diesem Zeitraum kein Beherrschungsvertrag des Hauptaktionärs mit GBK bestand, hat der Vorstand gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr 2025 nicht vorgelegen“.

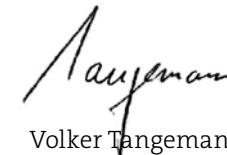
Hannover, 19. März 2026

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Christoph Schopp



Volker Tangemann

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	2025 €	Vorjahr T€
Investmentanlagevermögen		
A. Aktiva		
1. Beteiligungen	27.128.348,20	20.715
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) täglich verfügbare Bankguthaben	1.700.795,24	5.104
b) kurzfristige liquide Anlagen	10.000.100,00	9.000
	11.700.895,24	14.104
3. Forderungen		
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	3.682.958,04	3.885
b) Andere Forderungen	8.710.428,93	11.537
	12.393.386,97	15.422
4. Sonstige Vermögensgegenstände	975.040,12	1.479
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	2.845,76	20
	52.200.516,29	51.740
B. Passiva		
1. Rückstellungen	2.313.485,00	908
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	393.924,59	558
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Andere	7.633,20	34
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	33.750.000,00	33.750
b) Kapitalrücklage	4.272.000,00	4.272
c) Gewinnrücklage		
aa) Andere Rücklagen	11.150.000,00	15.000
d) Nicht realisierte Gewinne/ Verluste aus der Neubewertung	-1.736.754,10	-4.868
e) Bilanzgewinn	2.050.227,60	2.086
	49.485.473,50	50.240
	52.200.516,29	51.740

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Investmenttätigkeit	2025 €	Vorjahr T€
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	2.678.670,70	7.226
b) Sonstige betriebliche Erträge	118.321,64	154
	2.796.992,34	7.380
2. Aufwendungen		
a) Verwahrstellenvergütung	43.435,00	43
b) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	212.062,79	186
c) Sonstige Aufwendungen	2.531.421,43	2.453
	2.786.919,22	2.682
3. Ordentlicher Nettoertrag	10.073,12	4.698
4. Veräußerungsgeschäfte		
a) Realisierte Gewinne	5.879,47	978
b) Realisierte Verluste	1.876.644,79	6.461
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-1.870.765,32	-5.483
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.860.692,20	-785
6. Zeitwertänderungen		
a) Erträge aus der Neubewertung	14.986.644,79	13.230
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	11.855.656,83	14.206
Summe des Nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	3.130.987,96	-976
7. Ergebnis des Geschäftsjahres	1.270.295,76	-1.761

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Allgemeine Angaben

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover wird im Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 62278 geführt.

Die Gesellschaft ist eine offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft gemäß § 1a Abs. 2 UBGG und auf Antrag am 2. April 2015 bei der BaFin als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 2 Abs. 5, § 44 KAGB in Verbindung mit § 353 Abs. 5 KAGB in der zum Zeitpunkt der Registrierung gültigen Fassung des KAGB registriert worden.

Der Jahresabschluss ist dementsprechend nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und ergänzend nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) bzw. der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) aufzustellen. Gemäß § 353 Abs. 5 KAGB sind die Vorschriften des KAGB in der bis zum 16. August 2021 gültigen Fassung anzuwenden. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr wurde dem Stetigkeitsgrundsatz Rechnung getragen. Soweit Ausweisänderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen wurden, wird in diesem Anhang darauf verwiesen.

Die Bilanz wurde gemäß § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Auf Gliederung, Ansatz und Bewertung der dem Sondervermögen vergleichbaren Vermögensgegenstände und Schulden (Investmentanlagevermögen) war § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB anzuwenden. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach Maßgabe des § 21 KARBV. Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gliederungsschema gemäß § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 KAGB in Verbindung mit § 22 KARBV Anwendung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Investmentanlagevermögen sind gemäß § 21 KARBV Beteiligungen auszuweisen. Hierzu zählen offene Beteiligungen und mezzanine Finanzmittel, soweit sie bei der Portfoliogesellschaft in dem Posten Eigenkapital ausgewiesen werden. Die übrigen mezzaninen Finanzmittel wie stille Gesellschaften, Genussrechte, Gesellschafterdarlehen oder Ausleihungen werden unter der Position Forderungen an Beteili-

gungsgesellschaften bzw. Andere Forderungen bilanziert. Gemäß § 168 Abs. 3 KAGB sind Beteiligungen zum Verkehrswert anzusetzen. Hierbei sind die Regelungen der §§ 26 ff. KARBV anzuwenden.

Für die von der GBK gehaltenen Vermögenswerte sind Kurswerte nicht ermittelbar, da die Gesellschaften nicht zum Handel an der Börse oder einem anderen organisierten Markt zugelassen sind bzw. für sie kein handelbarer Kurs verfügbar ist. Nach den Vorschriften des § 168 Abs. 3 KAGB und § 28 Abs. 1 KARBV hat der Vorstand deshalb eine sorgfältige Einschätzung der Verkehrswerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten vorgenommen.

Die Bewertung eines Beteiligungsengagements – bestehend aus Beteiligungen und mezzaninen Finanzmitteln – erfolgte auf Basis der Multiplikatormethode. Dabei wurden die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse (EBIT, EBITA) mit einem den aktuellen Marktgegebenheiten entsprechenden branchenbezogenen Faktor multipliziert und die Verschuldung inkl. mezzanine Finanzmittel abgezogen beziehungsweise ein Guthaben hinzugerechnet (Net Equity Value). Quelle für die Multiplikatoren sind die aktuellen Veröffentlichungen in der FINANCE (FAZ-Fachverlag), die mehrmals pro Jahr Market Research-Daten veröffentlicht.

Die Multiplikatoren spiegeln die Marktsituation zum Bewertungsstichtag wider. Eine Realisierungswahrscheinlichkeit für eine mögliche spätere Veräußerung ist daraus nicht ableitbar.

Die Bewertung der mezzaninen Mittel erfolgt mit ihrem Rückzahlungsbetrag, wenn der Net Equity Value positiv ist. Ist dies nicht der Fall, sind entsprechende Abschläge vorgenommen worden.

Die Grundsätze der Bewertung sind in unveränderter Form in einer Bewertungsrichtlinie niedergelegt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zwischen laufenden Zinsen und ähnlichen Erträgen, die in den Ordentlichen Nettoertrag eingehen, und den Ergebnissen aus Veräußerungsgeschäften, die in das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften eingehen, unterschieden. Die GBK beteiligt sich unmittelbar an Unternehmen, aber auch mittelbar über Zwischengesellschaften. Wird ein mittelbar gehaltener Gesellschaftsanteil veräußert, fließt der Ertrag der GBK als Ausschüttung der Zwischengesellschaft zu und ist deshalb dem Ordentlichen Nettoertrag zuzuordnen. Veräußerungserlöse aus unmittelbar gehaltenen Beteiligungen werden im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ausgewiesen.

Weiter wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Nicht realisiertes Ergebnis ausgewiesen, welches die Verkehrswertänderungen des Geschäftsjahres sowie Erträge und Aufwendungen von Provisionsrückstellungen abbildet. Nach den Vorschriften der §§ 26 ff. KARBV sind für Beteiligungsengagements die jeweiligen Verkehrswerte zum Bilanzstichtag anzusetzen. Entsprechend werden für alle Engagements der GBK, die in der Regel aus einer offenen Beteiligung sowie mezzaninen Mitteln bestehen, jeweils zum Bilanzstichtag deren Verkehrswerte ermittelt. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind entsprechend im Nicht realisierten Ergebnis auszuweisen. Abweichend erfolgt im Jahr des Erwerbs ein Ansatz zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Bei den Barmitteln und Barmitteläquivalenten werden unter dem Posten täglich verfügbare Bankguthaben sowohl Sichtguthaben als auch Tagesgelder ausgewiesen. Unter dem Posten Andere werden ggf. Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihren Nennwerten bzw. Verkehrswerten angesetzt. Die nach KARBV in den Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. den Anderen Forderungen ausgewiesenen mezzaninen Finanzmittel und hieraus resultierende Forderungen sind mit Verkehrswerten anzusetzen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Provisionen für unmittelbare und mittelbare Veräußerungen wurden auf der Basis der ermittelten Verkehrswerte je Beteiligungsengagement als Rückstellungen berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der im Eigenkapital ausgewiesene Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung umfasst die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Verkehrswerten zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von zukünftigen Provisionen für unmittelbare und mittelbare Veräußerungen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Investmentanlagevermögen – Aktiva

Die Entwicklung der Beteiligungsengagements wird in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die zum 31. Dezember 2024 ermittelten Verkehrswerte der Beteiligungen in Höhe von T€ 20.715 haben sich durch den Saldo aus Zu- und Abgängen von T€ –270 sowie die im Nicht realisierten Ergebnis erfassten Verkehrswertänderungen von T€ 6.683 zum 31. Dezember 2025 auf T€ 27.128 erhöht.

Die Forderungen an Beteiligungsgesellschaften beinhalten mezzanine Mittel aus unmittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 3.594 (Vorjahr: T€ 3.476) sowie die entsprechenden Zins- und Dividendenansprüche in Höhe von T€ 89 (Vorjahr: T€ 409). Aus der Verkehrswertermittlung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag in Höhe von T€ –883 (Vorjahr: T€ –936). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 651 (Vorjahr: T€ 1.365).

Die Anderen Forderungen beinhalten mezzanine Mittel aus mittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 8.349 (Vorjahr: T€ 10.891) sowie die entsprechenden Zinsansprüche in Höhe von T€ 362 (Vorjahr: T€ 646). Aus der Verkehrswertermittlung resultiert ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag von T€ –3.072 (Vorjahr: T€ 621). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 8.628 (Vorjahr: T€ 10.320).

Die Vermögensaufstellung per 31. Dezember 2025 wurde gemäß § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V.m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB erstellt. Die Aufgliederung der Beteiligungen einschließlich mezzaniner Finanzmittel erfolgte nach Branchenclustern.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 58 (Vorjahr: T€ 711). Die Rückdeckungsbeiträge in Höhe von T€ 279 (Vorjahr: T€ 261) waren mit den Pensionsrückstellungen zu saldieren.

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	31.12.2025 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	2.314	908
	2.314	908

Die Ergebnisse aus der jährlich zu erfolgenden Anpassung des Diskontierungszinssatzes an die Marktentwicklungen werden wie auch die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung der Pensionsverpflichtungen bzw. des Deckungsvermögens in der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Es besteht eine arbeitnehmerfinanzierte Direktzusage für ein aktives Vorstandsmitglied. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf T€ 279 (Vorjahr: T€ 261). Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte auf Basis von steuerlichen Aktivwerten. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf T€ 279 (Vorjahr: T€ 261). Der Aktivwert wurde mit der Rückstellung saldiert.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Provisionen, ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Abschluss- und Prüfungskosten gebildet. Grundlage für die Rückstellung von Provisionen ist die zum 1. Juli 2014 in Verbindung mit dem Nachtrag vom 2. April 2020 abgeschlossene Vereinbarung mit der HANNOVER Finanz GmbH. Die Entstehung einer Provision setzt voraus, dass GBK über die Haltedauer der Beteiligung hinweg eine IRR (Internal Rate of Return) von mehr als 16 % p.a. (bis zum 31. Dezember 2019 15 % p.a.) erzielt. Mit Wirkung vom 1. Januar 2025 wird für Beteiligungsengagements, die ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2021 erworben worden sind, ein IRR von 10 % angewendet. Soweit die IRR bereits ohne Berücksichtigung eventueller Erträge aus einer Veräußerung anfällt, ist eine Rückstellung zwingend zu bilden. Angesetzt wurden hierfür T€ 420 (Vorjahr: T€ 441). Darüber hinaus hat die Gesellschaft auf der Basis der ermittelten Verkehrswerte Rückstellungen in Höhe von T€ 1.541 (Vorjahr: T€ 67) für Provisionen

gebildet, die zukünftig anfallen können, wenn im Veräußerungsfall der zum Bilanzstichtag ermittelte Verkehrswert realisiert wird. Im Geschäftsjahr wurden T€ 67 aufgelöst und T€ 1.541 zugeführt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 8 (Vorjahr: T€ 12).

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 33.750. Es ist in 6.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils € 5,00 eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.875 bis zum 20. Mai 2030. Gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ergibt sich per 31. Dezember 2025 ein Nettoinventarwert in Höhe von € 7,33 pro Aktie (Vorjahr: € 7,44).

Die Gewinnrücklage beträgt T€ 11.150 (Vorjahr: T€ 15.000).

Die zum 1. Januar 2014 im Rahmen des Überganges von HGB auf KAGB erfolgsneutral gebildete andere Gewinnrücklage nach KAGB beträgt zum 31. Dezember 2025 T€ 22. Hierbei handelte es sich um in Vorjahren erfolgte Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Gemäß § 21 Abs. 4 KARBV sind die Nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im Eigenkapital gesondert auszuweisen. Diese beliefen sich per 31. Dezember 2025 auf T€ -1.737 (Vorjahr: T€ -4.868).

Der Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung hat sich wie folgt entwickelt:

	2025 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	-4.868	-3.891
Abgänge Nicht realisierte Verluste aufgrund Realisation	1.877	5.313
Abgänge Nicht realisierte Gewinne aufgrund Realisation	0	-4.723
Erträge aus der Neubewertung	13.043	7.210
Aufwendungen aus der Neubewertung	-10.315	-9.459
Zuführung Provisionsrückstellung	-1.541	-24
Verbrauch/Auflösung Provisionsrückstellung	67	707
Stand am 31. Dezember	-1.737	-4.868

Die Abgänge Nicht realisierter Gewinne aufgrund Realisation, die Aufwendungen aus der Neubewertung und die Zuführung zur Provisionsrückstellung werden in der GuV als Aufwendungen aus der Neubewertung dargestellt; Abgänge Nicht realisierte Verluste aufgrund Realisation, Erträge aus der Neubewertung und Erträge aus dem Verbrauch/der Auflösung von Provisionsrückstellungen werden als Erträge aus der Neubewertung ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn ergibt sich gemäß § 21 Abs. 5 KARBV wie folgt:

	2025 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	2.086	4.407
Dividende	-2.025	-1.688
Gewinnvortrag nach HGB	61	2.719
Realisiertes Ergebnis	-1.861	-785
Entnahme aus der Gewinnrücklage	3.850	152
Stand am 31. Dezember	2.050	2.086

In der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn 2024 in Höhe von T€ 2.086 zur Ausschüttung einer Dividende von T€ 2.025 zu verwenden und den Restbetrag in Höhe von T€ 61 auf neue Rechnung vorzutragen. Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses hat der Vorstand beschlossen, T€ 3.850 aus der Gewinnrücklage zu entnehmen, so dass sich zum 31. Dezember 2025 ein Bilanzgewinn von T€ 2.050 ergibt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2025 T€ 1.771 (Vorjahr: T€ 1.382) aus Kapitaleinzahlungsverpflichtungen sowie T€ 49 (Vorjahr: T€ 0) aus Leasingverpflichtungen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß § 22 KARBV wird ein Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres bestehend aus den Erträgen und Aufwendungen der Investmenttätigkeit sowie dem Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften und ein Nicht realisiertes Ergebnis aus Zeitwertänderungen aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Bewertung des Investmentanlagevermögens zu Verkehrswerten ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten folgende Einzelpositionen:

	2025 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen		
– Gewinnausschüttungen aus Kapitalgesellschaften*	449	5.400
– Gewinnanteile aus Personengesellschaften	598	288
Erträge aus stillen Beteiligungen		
– unmittelbar	288	331
– mittelbar	956	834
	2.291	6.853
Erträge aus Ausleihungen		
– unmittelbar	88	102
– mittelbar	75	77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	225	194
	2.679	7.226

* davon aus Ausschüttungen im Zusammenhang mit mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 55 (Vorjahr: T€ 4.996)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von T€ 52 (Vorjahr: T€ 64). Darüber hinaus entstanden aus der Auflösung von Rückstellungen Erträge in Höhe von T€ 43 (Vorjahr: T€ 23).

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	Vorjahr T€
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.146	658
Beratungshonorar HANNOVER Finanz GmbH	784	1.078
Personalaufwand	350	326
Provisionen HANNOVER Finanz GmbH*	0	21
Sonstige	252	370
	2.532	2.453

* davon aus mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	Vorjahr T€
Gehälter	317	300
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung*	33	26
	350	326

* davon für Altersversorgung 10 10

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ist nach KAGB gesondert und getrennt nach Realisierten Gewinnen und Verlusten auszuweisen. Die Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften werden unter Abzug von Veräußerungskosten ausgewiesen.

Die im Nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfassten Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung betreffen insbesondere die Unterschiede zwischen den Verkehrswerten zum 1. Januar und 31. Dezember 2025. Im Geschäftsjahr fielen Erträge aus der Neubewertung in Höhe von T€ 14.987 (Vorjahr: T€ 13.230) sowie Aufwendungen aus der Neubewertung in Höhe von T€ –11.856 (Vorjahr: T€ –14.206) an. Darüber hinaus werden hierunter auch Erträge im Zusammenhang mit der Realisation von Verkehrswerten sowie Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit den zu Lasten des Nicht realisierten Ergebnisses gebildeten Provisionsrückstellungen ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:	Christoph Schopp Dipl.-Kfm., Hannover
	Volker Tangemann Dipl.-Volksw., Hannover
Aufsichtsrat:	Roland Norbert Frobel Geschäftsführer FRISS Beteiligungsgesellschaft mbH, Isernhagen – Vorsitzender –
	Jürgen von Wendorff Dipl.-Ing., Geschäftsführer Wendorff Beteiligungs GmbH, Hannover – Stellvertretender Vorsitzender –
	Thomas Arnold Senior Advisor, Jesteburg
	Peter Dreher, Burgwedel
	Harry Becker Rechtsanwalt, Justiziar der Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Der Aufwand für Vorstandsvergütungen belief sich auf T€ 266 (Vorjahr: T€ 258).

Die Aufwendungen für Vergütungen des Aufsichtsrats betragen T€ 88 (Vorjahr: T€ 88).

Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 AktG

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der stimmberechtigten Aktien gehört.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 zwei Vorstandsmitglieder und eine Mitarbeiterin.

7. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	€
Bilanzgewinn	2.050.227,60
Dividende je Aktie € 0,30	-2.025.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	25.227,60

Hannover, 19. März 2026

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Christoph Schopp

Volker Tangemann

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31.12.2025

	Verkehrswert Stand am 1.1.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Anpassung Verkehrswert 31.12.2025 €	Verkehrswert Stand am 31.12.2025 €
Beteiligungen	20.715.444,88	45.548,16	315.255,35	0,00	6.682.610,51	27.128.348,20
Forderungen an Beteiligungsgesellschaften¹						
– stille Beteiligungen (unmittelbar)	2.942.155,04	558.831,00	0,00	0,00	–440.831,00	3.060.155,04
– Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (unmittelbar)	533.372,92	442.013,43	0,00	0,00	–442.013,43	533.372,92
	3.475.527,96	1.000.844,43	0,00	0,00	–882.844,43	3.593.527,96
Andere Forderungen²						
– stille Beteiligungen (mittelbar)	10.151.270,83	443.230,91	0,00	0,00	–2.984.761,91	7.609.739,83
– Sonstige Ausleihungen (mittelbar)	739.312,16	86.661,00	0,00	0,00	–86.661,00	739.312,16
	10.890.582,99	529.891,91	0,00	0,00	–3.071.422,91	8.349.051,99
Summe	35.081.555,83	1.576.284,50	315.255,35	0,00	2.728.343,17	39.070.928,15

1 In der Position „Forderungen an Beteiligungsgesellschaften“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 89 (Vorjahr: T€ 409) nicht enthalten.

2 In der Position „Andere Forderungen“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 362 (Vorjahr: T€ 646) nicht enthalten.

Anlage 2 zum Anhang: Angaben zum Beteiligungsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz	Stichtag	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Höhe des Anteils %
appmatics Beteiligungs GmbH	Köln	31.12.2024	11.126	-1.009	5,09
Comfort Grundstücksholding Hotels Zwickau und Chemnitz GmbH	Mannheim	31.12.2024	3.998	-4	11,71
Comfort Hotel Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	96	-5	11,35
COOL Invest GmbH	Hannover	31.12.2024	5.576	-6	5,90
Dental Direkt Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	14.158	-6	10,75
Erste Tinten Holding GmbH	Unterhaching	31.12.2024	6.164	-2.446	4,55
EXCON Services GmbH	Neu-lsenburg	31.12.2024	3.631	924	10,60
F&W Frey & Winkler Beteiligungs GmbH	Königsbach-Stein	31.12.2024	7.269	-1.537	10,30
FINVIA Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	0	-3.581	10,65
First Climate Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	7.524	-6	10,50
Hansa Meyer Global Holding GmbH	Bremen	31.12.2024	-1.189	-310	5,00
Heat Treatment Beteiligungs GmbH	Hannover	31.12.2024	45	23	10,74
HF Private Debt Fonds SCSp	Senningerberg (Lux.)	31.12.2024	61.769	-805	1,83
Hübers Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	11.350	-6	10,71
IPR Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	3.295	3.245	11,76
K+W Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	2.435	33	3,34
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	Hamburg	31.12.2024	1.200	347	49,00
Köhler Beteiligungs GmbH	Lippstadt	31.12.2024	23.951	2.272	10,91
LACON Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	21.279	2.175	11,58

Anlage 2 zum Anhang: Angaben zum Beteiligungsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz	Stichtag	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Höhe des Anteils %
Löwenstark Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	1.392	-8.695	3,95
MS Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	3.411	-6.455	11,36
Overlack Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	33.283	2.255	11,69
Prime Beef Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	3.774	1.175	11,12
Rado Beteiligungsgesellschaft mbH	Radevormwald	31.12.2024	13.301	239	6,50
Hubert Schlieckmann GmbH	Harsewinkel	31.12.2024	11.792	-2.123	0,00
Space Invest Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	10.788	-11	10,16
TeKuKe Invest GmbH	Hannover	31.12.2024	2.301	-1.359	11,09
Vigiles Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	3.970	-33	10,00
ZEEH Verwaltungs GmbH	Hannover	31.12.2024	424	2.678	11,36
ZIEMANN SICHERHEIT Holding GmbH	Schallstadt	31.12.2024	20.611	176	7,50

§ 286 (3) HGB wurde angewandt.

Anlage 3 zum Anhang: Vermögensaufstellung nach § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V.m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB

Branche/Gesellschaft	Beteiligungen		Forderungen an Beteiligungsgesellschaften ¹		Andere Forderungen ²		Summe Engagement	
	Nominalkapital 31.12.2025	Verkehrswert 31.12.2025	Nominalkapital 31.12.2025	Verkehrswert 31.12.2025	Nominalkapital 31.12.2025	Verkehrswert 31.12.2025	Nominalkapital 31.12.2025	Verkehrswert 31.12.2025
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Fahrzeugbau	69	4.106	750	750	–	–	819	4.856
Chemie	133	208	454	454	1.141	638	1.728	1.300
Dienstleistungen	2.327	2.029	1.918	103	1.734	85	5.979	2.217
Nahrungsmittel	3	1.607	–	–	325	325	328	1.932
Pharma	6	0	383	0	4.141	1.568	4.530	1.568
Maschinenbau	9	2.914	–	–	3.823	3.268	3.832	6.182
Handel	607	0	1.209	548	66	0	1.882	548
Transport/Touristik	20	10.710	2.631	1.739	410	410	3.061	12.859
Bau/Handwerk	7	1.410	–	–	2.698	2.055	2.705	3.465
Elektrotechnik	6	4.129	–	–	–	–	6	4.129
Übrige	43	15	2.301	0	5.518	0	7.862	15
Gesamt		27.128		3.594		8.349		39.071

1 In der Position „Forderungen an Beteiligungsgesellschaften“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 89 (Vorjahr: T€ 409) nicht enthalten.

2 In der Position „Andere Forderungen“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 362 (Vorjahr: T€ 646) nicht enthalten.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der vollständige Jahresabschluss der Gesellschaft hat nachfolgenden Bestätigungsvermerk erhalten:

An die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- „Vorwort des Vorstands“
- „Bericht des Aufsichtsrats“
- „Entwicklung des Portfolios“
- „Wesentliche Beteiligungen“ und
- „Mehrjahresübersicht“

des Geschäftsberichts. Wir erwarten, dass wir diese Informationen nach dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten werden.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und der einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang

steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften aufgrund § 8 Abs. 3 UBGG

Wir haben die Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG), wonach insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur zu beachten sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurden die Vorschriften des UBGG, insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von § 8 Abs. 3 UBGG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Vorschriften des UBGG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen die Vorschriften des UBGG im Geschäftsjahr eingehalten wurden, sowie einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Vorschriften des UBGG beinhaltet. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung, ob die Vorschriften des UBGG, insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur, beachtet wurden.

Hannover, den 19. März 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heiko Engelhardt
Wirtschaftsprüfer

Timo Hansen
Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersicht

		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
		HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB
Rechtsgrundlage						
Vermögenslage						
Beteiligungsengagements	T€	39.071	35.082	45.809	44.961	49.969
davon offene Beteiligungen	T€	27.128	20.715	30.137	29.444	34.932
davon stille Beteiligungen/Ausleihungen	T€	11.943	14.367	15.672	15.517	15.037
Sonstige Aktiva	T€	13.130	16.658	9.911	12.602	9.211
davon liquide Mittel/Geldanlagen	T€	11.701	14.104	7.329	11.295	5.339
Eigenkapital	T€	49.485	50.240	53.690	53.969	54.808
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	T€	2.716	1.500	2.030	3.594	4.372
Bilanzsumme	T€	52.201	51.740	55.720	57.563	59.180
Ertragslage						
Erträge aus Investmenttätigkeit	T€	2.797	7.380	2.570	8.458	14.239
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	T€	2.787	2.682	2.634	3.260	4.671
Ordentlicher Nettoertrag	T€	10	4.698	-64	5.198	9.568
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	T€	-1.871	-5.483	856	-20	0
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	-1.861	-785	792	5.178	9.568
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	3.131	-977	616	-4.667	1.393
Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	1.270	-1.762	1.408	511	10.961
Angaben zur Aktie						
Aktienanzahl	T	6.750	6.750	6.750	6.750	6.750
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	€	-0,28	-0,12	0,12	0,77	1,42
Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	€	0,19	-0,26	0,21	0,08	1,62
Dividende/Sonderdividende je Aktie	€	0,30*	0,30	0,25	0,25	0,20
Ausschüttungsbetrag	T€	2.025*	2.025	1.688	1.688	1.350
Aktienkurs	€	5,80	5,20	4,68	5,70	5,70
Marktkapitalisierung	T€	39.150	35.100	31.590	38.475	38.475
Eigenkapital je Aktie (Net Asset Value)	€	7,33	7,44	7,95	8,00	8,12
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote bezogen auf Bilanzsumme	%	94,8	97,1	96,4	93,8	92,6
Auf-/Abschlag des Aktienkurses auf den Wert des Eigenkapitals je Aktie	%	-20,9	-30,1	-41,2	-28,7	-29,8
Ausschüttungsrendite (brutto) bezogen auf Aktienkurs	%	5,2*	5,8	5,3	4,4	3,5

* Vorschlag

Impressum

Herausgeber

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
V. i. S. d. P.: Christoph Schopp, Volker Tangemann

GBK Beteiligungen AG
Günther-Wagner-Allee 17
30177 Hannover
Deutschland

Telefon: +49 (0) 511 28007-90
Telefax: +49 (0) 511 28007-51

info@gbk-ag.de
www.gbk-ag.de

Stand

März 2026

Layout, Produktion

Dievision Agentur für Kommunikation GmbH, www.dievision.de

Lektorat

Sprachenfabrik GmbH, www.t-works.eu

Fotografie

Marcel Domeier, Hannover: Seite 3

